

Kreistagsdrucksache Nr. 084/21

AZ
A02

Tagesordnungspunkt

Digitalisierungsprozess - aktueller Stand, Bericht

Bericht

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) am 29.09.2021

1. Rahmenbedingungen

Die Verwaltungsdigitalisierung im Landkreis Tübingen nimmt an Fahrt auf: Erste Verwaltungsleistungen können über das Serviceportal des Landes in Anspruch genommen werden, Vernetzungsprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden und interne Digitalisierungsprojekte des Landratsamtes wurden realisiert.

Dies zeigt sich auch in den Umstrukturierungen seit dem letzten Sachstandsbericht: Mit Wirkung vom 15.03.2021 wurde die Stabsstelle EU-Strukturförderung/Digitalisierung mit der Stabsstelle Tourismusförderung zusammengeführt und bildet die Abteilung Wirtschaftsförderung mit den beiden Sachgebieten Digitalisierung, Tourismus und integrierter Stabsstelle EU-Strukturförderung/Breitband. Die Abteilung Wirtschaftsförderung ist bei Landrat Walter angesiedelt und wurde sowohl in der Sitzung des SKA am 30.06.2021 als auch des VTA am 07.07.2021 vorgestellt. Des Weiteren wurde die neu geschaffene Stelle der stellvertretenden Abteilungsleitung und Sachgebietsleitung Digitalisierung besetzt, wodurch das Sachgebiet Digitalisierung seit dem 01.08.2021 von einer zusätzlichen Vollzeitkraft unterstützt wird.

Dieser Trend ließ sich im letzten Jahr auch bei anderen Kreisverwaltungen beobachten und zeigt, dass die Verwaltungsdigitalisierung immer mehr an Stellenwert gewinnt. Da diese jedoch nur durch die Schaffung von landesweiten Standards effektiv vorangetrieben werden kann, ist es wichtig, dass die Vernetzung der kommunalen Digitalisierer untereinander, aber vor allem mit den Landesbehörden funktioniert. Die Kommunikation mit den Landesbehörden ist nach wie vor ausbaubedürftig, deshalb stellen sich manche Teilerfolge der Landesregierung aktuell noch nicht im selben Maß bei der Kommunalverwaltung ein.

2. Digitalisierungsstrategie

2.1 Projektauftrag

In der Sitzung des VTA vom 11.03.2020 (KT-DS 013/20) hat die Abteilung über die Erstellung eines Projektauftrages zur „Entwicklung einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie“ berichtet. Dieser Projektauftrag dient als „Fahrplan“, der seit der Erstellung Schritt für Schritt abgearbeitet wird. In diesem Zug fanden in der Zwischenzeit mehrere Projektklenkungsgruppensitzungen, eine Online-Auftaktveranstaltung für alle Mitarbeitenden der Kreisverwaltung und ein erster Workshop statt. Im nächsten Schritt werden diese Handlungsfelder im Rahmen von Mitarbeiter-Workshops diesen Herbst konkreter mit zu erreichenden Zielen und dafür nötigen Maßnahmen ausgestaltet.

Parallel dazu werden wir gemeinsam mit der Abteilung IT und zentrale Dienste ein Mitarbeiter-Beteiligungsportal einführen, über welches alle Mitarbeitenden an der Erarbeitung der Strategieinhalte mitwirken können. Das Portal soll auch für zukünftige Projekte genutzt werden können.

Im Anschluss an die inhaltliche Erarbeitung wird das Strategiepapier modular aufgebaut, abschließend verschriftlicht und fortentwicklungsfähig online zur Verfügung gestellt. Die Strategie wird voraussichtlich im ersten Quartal 2022 vorliegen.

2.2 INDILAKOs

Die „Initiative digitaler Landkreiskonvois“ (kurz INDILAKO) geht vom Landkreistag aus und dient der gemeinsamen Entwicklung von standardisierten Lösungen bei Digitalisierungsthemen.

Realisierte INDILAKOs:

Als Grundlage für den hausinternen Strategieprozess haben Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Digitalisierung, Personalentwicklung und Organisation am Konvoi „Gemeinsame Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für Landkreise“ teilgenommen. Hier haben wir eine Blaupause und einen modularen Baukasten mitentwickelt, mit dem es jedem Landkreis möglich ist, eine individuelle Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten. Der Konvoi ist abgeschlossen. Die Blaupause wird in die Digitalisierungsstrategie und in zukünftige Projekte einfließen.

Im März hat die Abt. Vermessung und Flurneuordnung den INDILAKO „Bestellung digitaler Auszüge aus dem Liegenschaftskataster“ abgeschlossen. Der Onlineservice ist auf service-bw aktiviert und um die Möglichkeit zum E-Payment (Online-Bezahlung) erweitert worden. Der digitale Antragsprozess wird von den Kund*innen bereits genutzt.

Wer zum Beispiel für seinen Bauantrag einen aktuellen Auszug aus dem Liegenschaftskataster benötigt, sucht auf service-bw.de einfach unter diesem Stichwort. Der Antrag kann mit einem Klick gestellt werden und benötigt nur die wesentlichen Angaben, z.B. die Adresse und Flurstücksnummer. Es genügt, die eigene Adresse einmal auf service-bw zu hinterlegen, um sie direkt in jeglichen Antrag zu laden. Eine eventuell benötigte Vollmacht kann direkt auf die Seite hochgeladen werden. Auch bezahlt wird online. Der Nachweis kann in das Postfach des Servicekontos zugestellt werden, sobald die zuständige Stelle den Antrag bearbeitet hat. Kund*innen des Landratsamtes können so papierlos und ohne vor die Haustür zu müssen Ihr Anliegen erledigen.

Laufende INDILAKOs:

Vor ca. einem Monat sind ist der Landkreis Tübingen unter fachlicher Führung der Abt. Ordnung und Baurecht dem INDILAKO „Entwicklung einer multifunktionalen Bauakte“ beigetreten. Ziel ist es, das Baugenehmigungsverfahren inklusive aller dazugehöriger Beteiligungsverfahren medienbruchfrei digital abzuwickeln. Die Kreisgemeinden können bereits jetzt Bauanträge elektronisch annehmen, wenn sie diese Leitung auf service-bw aktivieren. Der INDILAKO soll es ermöglichen, dass der komplexe baurechtliche Prozess im Hintergrund zwischen den zuständigen Behörden beim Landratsamt, den Gemeinden und anderen Beteiligten ebenfalls rein elektronisch und „papierfrei“ abläuft.

Der Landkreis Tübingen nimmt darüber hinaus weiterhin an folgenden INDILAKOs teil:

- Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz
- Sichere elektronische Kommunikation
- Digital aufs Amt

3. Digitalisierungsprojekte

3.1 OZG-Umsetzung

Das Ziel des OZG, alle Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 in digitalisierter Form auf service-bw.de anbieten zu können, werden das Land Baden-Württemberg und seine Kommunalverwaltungen voraussichtlich nicht erreichen. Dennoch bleibt das Ziel, die Verpflichtung schnellstmöglich zu erfüllen.

In der Umsetzungsgeschwindigkeit ist das Landratsamt Tübingen dabei überwiegend an die OZG-Entwicklungslabore des Innenministeriums, der BITBW und des Rechenzentrums komm.ONE gebunden. Es ist davon auszugehen, dass die Umsetzungsgeschwindigkeit zukünftig deutlich zunehmen wird.

In Zuständigkeit der Kommunen und des Landes sind ca.460 Leistungsbündel, so genannte OZG-Leistungen, zu digitalisieren. Die genaue Zahl der für das Landratsamt Tübingen resultierenden Projekte wird aktuell ermittelt. Ein interner Projektauftrag, der die OZG-Umsetzung im Landratsamt koordinieren wird, ist abgeschlossen.

Um die Umsetzung zu beschleunigen hat sich im letzten Jahr die sogenannte „OZG-Taskforce“ formiert. Hierbei handelt es sich um einen interkommunalen Austausch von mittlerweile über 15 Landkreisen und 100 Gemeinden, in welchem auch der Landkreis Tübingen aktiv ist. Ziel der Taskforce ist es, Expertenwissen zu bündeln und so das Land bei der Entwicklung der nötigen Prozesse zu unterstützen.

3.2 Einführung Online-Kollaborationstool

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich viele Arbeitstermine, Besprechungen und Fortbildungen in den virtuellen Raum verlagert. Zusätzlich wird es immer wichtiger, Mitarbeiter*innen im Home-Office nahtlos in die gemeinsame Arbeit einzubinden.

Diese Herausforderung hat das Sachgebiet Digitalisierung zum Anlass genommen, die Beschaffung einer Online-Kollaborationsplattform in die Wege zu leiten.

Die von uns ausgewählte Plattform bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, in Echtzeit auf einem virtuellen Whiteboard zusammen zu arbeiten, um Ideen zu teilen und Ergebnisse, z.B. vom Besprechungen festzuhalten. Wie auf einer echten Wandtafel können Zeichnungen gemacht und Zettel gepinnt werden. Die Lösung wird aktuell durch die Abt. IT und zentrale Dienste beschafft und wird im gesamten Haus eingeführt.

3.3 Weitere Projekte im Landratsamt

Die im letzten Bericht angesprochene Neupriorisierung der Digitalisierungsprojekte durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist nach wie vor aktuell. Eine Vielzahl an Projekten wird laufend umgesetzt.

Im Berichtszeitraum realisiert wurden unter anderem:

- Online-Terminvergabe Zulassungsstelle
- Aktualisiertes Home-Office-Konzept
- Neues elektronisches Bewerberportal und -management

Zum laufenden Projektportfolio gehören unter anderem:

- Die weitere Ausbringung der e-Akte
- Der Ausbau des einheitlichen Geoinformationssystems (GIS)
- Die Erarbeitung eines hausweiten Konzeptes für den elektronischen Rechtsverkehr
- Die Erarbeitung eines hausweiten Multiplikatoren-Konzeptes für IT- und Digitalisierungsthemen
- Überarbeitung bzw. Neukonzeption Internetauftritt

3.4 Projektkoordination

Zur Optimierung der internen Organisation all dieser Vorhaben haben die Abteilungen Personal und Organisation, IT und zentrale Dienste und Wirtschaftsförderung eine gemeinsame Projektsteuerungsgruppe im Einsatz.

Diese bündelt alle Vorhaben, welche IT- und Digitalisierungsbelange berühren, um sie gemeinsam koordiniert, bedarfsgerecht, synergienstiftend und effizient umzusetzen.

4. Ausblick

Die Erkenntnis, dass die Digitalisierung nach wie vor erheblich beschleunigt und auf alle Verwaltungsbereiche ausgedehnt werden muss, erfordert es, diesen Bereich personell weiter zu verstärken. Denn nur, wenn an den pandemiebedingten Wandel angeknüpft und die Umsetzungsgeschwindigkeit weiter erhöht wird, können wir ein zeitgemäßes digitales Verwaltungsangebot zur Verfügung stellen und den Ansprüchen unserer Einwohner*innen gerecht werden.

Aus diesem Grund sollen eine weitere Personalstelle und zusätzliche Sachmittel im Haushalt 2022 beantragt werden. Es ist zu erwarten, dass in diesem Bereich auch zukünftig weiterer Personalbedarf entstehen wird.

Zu gegebener Zeit wird im VTA erneut über den aktuellen Stand des Digitalisierungsprozesses berichtet.